



Themen des Monats Alles, was heute aktuell ist

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Photovoltaik und Netzverstärkungen

Aktuelle Schwerpunkte bei den Technischen Betrieben sind die Netzverstärkungen, der Trafoersatz und da vor allem die neuen Trafostationen. Durch den rasanten Zuwachs der PV-Anlagen muss das Netz an vielen Orten verstärkt und ausgebaut werden. Ende 2022 war der Anteil der Eigenproduktion in unserem Netz bei 15 %, Ende 2023 bei 35 %. Wenn alles, was im Bau oder geplant ist, mitgerechnet wird, sind wir aktuell bei 44 %.

Dies findet nicht nur bei uns statt, sondern in der ganzen Schweiz. Letztes Jahr waren die Lieferfristen von Trafos zeitweilen bei 1,5 Jahren. Hinzu kommt das Problem, dass es schwierig ist, neue Standorte für zusätzliche Trafostationen zu finden – wir brauchen hier meist Land von privaten Eigentümern.

Grössere PV-Anlagen, welche zu Überkapazität führen, werden grundsätzlich schon von Anfang an eingeschränkt. Problematisch wird es bei Quartieren oder Trafoeinzugsgebieten, welche kleinere PV-Anlagen planen und installieren.

Durch die uns aufgebundene Abnahmepflicht können wir Anschlussgesuche nicht ablehnen, wenn die Kapazitätsgrenze vom EW-Netz erreicht ist. Wir können einzig den Hinweis anbringen: Keine Garantie auf einen störungsfreien Betrieb oder vollständige Rücklieferung.

Dieses Vorgehen, dass wir keine Gesuche ablehnen können, führt nun dazu, dass durch eine zusätzliche PVA die Kapazität bei Schönwetter bzw. Vollleistung überschritten wird und dann alle Anlagen an diesem Teilnetz wie folgt reagieren:

→ Zum einen kann in diesem Moment nicht alles zurückgeliefert werden, der Wechselrichter unterbricht.

→ Zum anderen, wenn der Wechselrichter abschaltet, gibt es auch nicht die Möglichkeit für den Eigenverbrauch und es wird dann Strom vom Netz bezogen.

Wir haben bereits Teilnetze, wo diese Situation besteht. Diejenigen Teilnetze mit den grossen Anlagen sind schon länger bekannt und auch in Arbeit bzw. Umsetzung. Dies sind der südliche Teil der Götighoferstrasse in Riedt, Lenzenhausstrasse Nord, Buchackern Süd und Engishofen Ost. Ein Teilnetz, welches mittlerweile auch an die Kapazitätsgrenze stösst, ist Beckenmoos.

Bei einigen Trafos können wir noch eine Stufe bei den Spannungen reduzieren,

um die aktuelle Situation zu verbessern, unter anderem auch Beckenmoos (am 7. Juni 2024 erfolgt). Wenn dafür kurze Stromunterbrüche für die Umschaltung in der Trafostation notwendig werden, wird informiert.

Gemäss EICom ist die Abnahmepflicht so zu verstehen, dass schnellstmöglich Massnahmen eingeleitet werden müssen, um eine Abnahme zu gewährleisten. Die Betroffenen haben keinen Anspruch auf Entschädigung.

Zwar werden heute die Investitionen subventioniert, welche ausgewiesen der Netzverstärkung wegen Engpässen dienen. Wir hoffen, dass diese Subventionen bestehen bleiben, ansonsten führt

dies zu sehr hohen Investitionsbelastungen bei unseren Technischen Betrieben Elektrizität.

An der letzten Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2024 wurde dies rege diskutiert. Es wurde eine aktualisierte Übersicht der verschiedenen Gebietsauslastungen gewünscht. Wir haben eine Publikation auf der Webseite eröffnet, wo wir diese Informationen veröffentlichen und aktualisieren.



Übersicht der Teilnetze. Ergänzend: in Kümmertshausen gibt es zwei und in Engishofen ein Teilnetz. Dort ist ein zweites in Planung.



Themen des Monats

Alles, was heute aktuell ist

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Projekt Gemeindehaus

Zum Projekt Gemeindehaus ein kurzes Fazit aus der Mitwirkungsveranstaltung vom Ideen-Dialog am 21. März dieses Jahres.

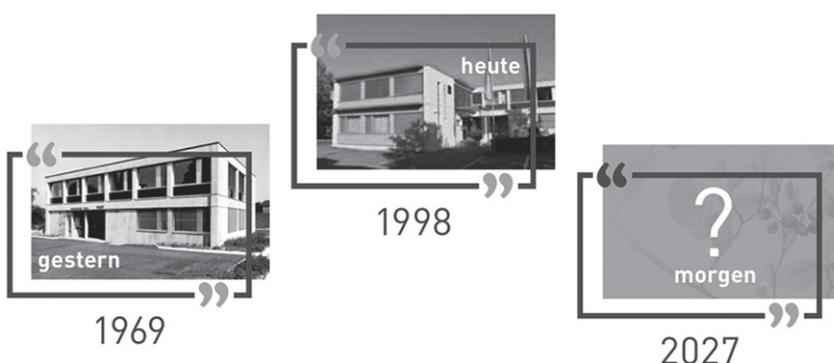
Zusammen mit dem Gemeinderat und Mitarbeitenden aus der Verwaltung waren zirka 45 Personen auf der Basis von zwei Grobdispositionen in vier Arbeitsgruppen damit beschäftigt, weitere Ideen für das Projekt zu finden oder bestehende Ideen zu bestätigen. Als Arbeitsgrundlagen dienten eine kurze Einleitung, Informationen aus der Machbarkeitsstudie und zwei Grobdispositionen sowie eine Grobschätzung eines Neubaus. Wichtig für den Gemeinderat und die Geschäftsleitung war vor allem auch, dass wir eine Bestätigung erhielten, dass die Notwendigkeit dieses Projekts generell nicht infrage gestellt wird. Natürlich ist dies schlussendlich dann auch eine Frage der Lösungsvariante und deshalb wurden auch die Einwohnerinnen und Einwohner zu dieser Möglichkeit der Mitwirkung eingeladen.

Hier kurz zusammengefasst die Ergebnisse:

- Die gute Substanz des Gebäudes lässt eine Nutzung mit Sanierung für weitere 30 Jahre zu (ökologischer Fussabdruck). Somit besteht bezüglich einem Neubau (Grobdisposition 8,1 Mio. Franken) kein Diskussionsbedarf mehr.

- Die aktuelle Gebäudehülle, ohne die offene Jugendarbeit bzw. den Jugendtreff, deckt das Raumprogramm fast vollständig ab.
- Das Raumprogramm soll flächenschonend, flexibel und entsprechend einer Verwaltung der Zukunft ausgelegt werden.
- Die Idee mit dem Multifunktionsraum (80 Personen) wird verworfen. Wir haben genügend Räumlichkeiten in der Gemeinde und eine neue wird in der alten Turnhalle geschaffen. Wir sollen uns rein auf die Verwaltungsaufgaben konzentrieren.
- Das hat zur Folge, dass auch die Idee mit einer Tiefgarage überflüssig ist. Zusätzlich steht da der Nutzen zu hohen Kosten gegenüber.
- Eine Sanierung soll energietechnisch den heutigen ökologischen Anforderungen entsprechen, die Arbeitsplätze sollen attraktiv sein und dies immer mit dem Vorsatz: kostenbewusst, aber gut.
- Einem öffentlichen WC wurde auch viel Gewicht beigemessen, auch ein zentraler Schalter wird begrüsst und gewünscht.

Wir werden nun die minimale Disposition (Grössenordnung 3,5 Mio. Franken) mit den neuen Inputs anpassen und diese dann als Lösungsvariante mit einem Planungskredit an der nächsten Gemeindeversammlung vorstellen bzw. beantragen.



Feuerwehr und Hochwasserschutz

Es ist Freitag, 31. Mai, kurz nach 17 Uhr. Der erste Alarm geht bei der Feuerwehr ein: Buchackern, die maximale Kapazität der Zuleitung des Altebachs ist bei der Eindolung erreicht. Die Angst der Anwohner aufgrund der Ereignisse in der Vergangenheit ist berechtigt. Die Überprüfung vor Ort ergibt: Die Leitung ist fast voll. Wie schaut es beim Hochwasserschutz bzw. beim Rückhaltebecken Scheewies aus? Das Rückhaltebecken ist bereits eingestaut und reduziert den Abfluss zu besagtem Engpass. Die Feuerwehr verzögert mit ein paar Sandsäcken den Ablauf aus dem Rückhaltebecken, dies ist rein zur Entspannung der Situation. Später ist diese Verzögerung unwirksam, denn die Rückhaltung staut sich fast bis zum Maximum auf und durch die Abflussreduzierung beim Ablauf des Rückhaltebeckens kommt es im Dorf zu keinen Überschwemmungen wie in der Vergangenheit.

Die Feuerwehr ist stets unterwegs, kontrolliert präventiv die bekannten Gebiete, während Einzelereignisse von kleinen Trupps bewältigt werden, z.B. Überlaufen des Eierlebächlis beim Schlossweier,

Wasser im Keller in der Auwiesen- bzw. der Aachstrasse, Verkehrssperrungen wegen Wassers auf der Strasse etc.

Das stärkste Augenmerk gilt der Aach. Dauernd wird der Pegel gemeldet und die Feuerwehr, in Absprache mit der Gemeinde, nutzt ein hilfreiches Werkzeug zur Entlastung der Aach – die Rückhaltung Jungholz des Tobelbachs. Das ist nun das zweite Mal, dass die verstellbare Drosselung hilft, den Zulauf des Tobelbachs in die Aach zu reduzieren. Am Ende wird der Durchlauf auf zirka 25 % gedrosselt und das Rückhaltebecken ist um zirka 2 Uhr nachts voll. Damit kann sicherlich Schlimmeres verhindert werden.

Das ist nun das zweite Mal, dass die gebauten Hochwasserschutzobjekte mitgeholfen haben, grössere Schäden zu verhindern. Nichtsdestotrotz ist unsere Feuerwehr die Hilfe bei solchen Ereignissen, auf die es ankommt. Ein grosses Dankeschön an euch, ihr seid immer einsatzbereit, Tag und Nacht, und bei solchen Einsätzen bestätigt sich euer Engagement und das eingespielte Team der Feuerwehr Erlen.

Gasschnüffler

Ab dem 3. Juni 2024 wird während rund elf Wochen der «Gasschnüffler Peter» von der Firma Weishaupt AG unterwegs sein. Dabei wird er bei guter Witterung auch in Riedt bei Erlen im Auftrag der Technischen Betriebe Weinfeld AG die Stahlleitungen untersuchen.

Ruedi Menzi, Technische Betriebe Weinfeld AG

Baubewilligungen

Nach ordentlichem Verfahren werden erteilt an:

- Rodighiero Alex, Zelgli 17, 8586 Erlen: Abbruch Gebäude Vers.-Nrn. 254 und 980, Neubau Zweifamilienhaus, Moosstrasse 3.1/3.2, Bohlweg 4, 8586 Ennetaach
- Toppler Erwin und Fabienne, Hauptstrasse 2, 8586 Kümmertshausen: Umbau/Sanierung Mehrfamilienhaus,

Anbau Balkone, Hauptstrasse 2, 8586 Kümmertshausen

- Gemeinde Erlen, Aachstrasse 11, 8586 Erlen: Neubau zwei Unterflurcontainer, Bahnhofstrasse, 8586 Erlen
- Jakob-Fertigungs AG, Hauptstrasse 33, 8586 Engishofen: Erneuerung Asphaltplatz, Hauptstrasse 33, 8586 Engishofen